

VII. Adam Alberti's geschichtliche Nachrichten von Schweinfurt 1559-1589¹

Anno 1559. Den 7. Mart. bin ich zu Gochsheim gewesen und habe den Inwohnern daselbsten und denen von Sendfeld den neuen Schutz angezeigt; war damals Jürg Ludwig von Seinsheim Fränkischer Craisz-Obrister, die Panire an Kayserlichen Maystät statt mit Handgelöbnisz angenommen.

Anno 1564. Den 4. Januar ist Herr Chilian Göbel nach den zweyen übrigen Stücklein gen Nürnberg ausgeritten. – A° eod. den 16. Januar war ein groszer Ritter-Tag allhier in Causa des von Grumbachs. – A° eod. den 3. Juli Nachmittags um 1 Uhr ist der erste Stein am neuerbauten Mühlthor geleet worden. – A° eod. den 12. September, an diesem Tag hat es das erstemal uf der groszen Glocken früh 8 Uhr geschlagen.

Anno 1565. Den 29. August Abends zwischen 4 und 5 Uhr ist der erste Grundstein uf der eusern Seite des neuen Baues am Mühlthor geleet worden.

Anno 1566. Dem 26. Mai ist Abends die Schlagbrücken am neuen Mühlthor das erstemal aufgezozen und geschlossen worden. – A° eod. den 16. September ist ein Rittertag allhier gewesen.

Anno 1567. Den 13. April hat die Stadt Gotha und das Schlosz Grimmenstein sich aufgegeben und uf Freitag den 18. dies Monats [S. 424] hernach ist Wilhelm von Grumbach und Dr. Brück lebendig geviertheilt, Wilhelm von Stein geköpft, nochmals auch geviertheilt und alle 3 uf die Straszze gehenckt, Hans Bayer von Arnstatt aber gehenckt worden, und zwar in der Stadt Gotha uf dem Markt. – A° eod. den 8. Mai ist Hermann Hartlaub gestorben und den 9. ejusd. darauf begraben worden. – A° eod. den 12. Juli ist Wilhelm von Bordian erschoszen worden, wie es geheiszen, von dem von Seckendorf. – A° eod. den 18. December ist die erste Mahlzeit im Zwinger geszen worden.

Anno 1568. Den 15. December uf diesen Tag morgens gegen Tag zwischen 2 und 3 Uhr ist das obere Stockwerk am Zwinger unversehentlich abgebrannt.

Anno 1570. Den 3. Juli diesen Montag zu Nacht um 12 Uhr, als es fast 6 gantzer Stunde einen groszen Platzregen gethan, ist das eine Creutz-Gewölbe im Rathhausz-Keller wieder eingefallen, so grosze Schrecken verursacht hat.

Anno 1572. Den 19. August ist nach dem leidigen Verderben der erste fränkische Krais-Tag allhier gehalten worden. – A° eod. den 14. September bin ich Adam Alberti von hier nach Speier gefahren. Den 18. ejusd. bin ich gen Speier gekommen. – Den 20. ejusd. an diesen Tag um 10 Uhr ist der Herr Dr. Georg Brunner aus Speier gefahren. Den 25. ejusd. ist der Ehrenveste und Hochgelehrte Herr Dr. Georg Brunner allhier zu Schweinfurt mit sammt seiner Hausfrauen und gantzen Gesindlein ankommen. Gott gebe und verleihe seine Gnad und Segen, dasz er nun lange Zeit in meiner Herren Diensten seye, und ihre Sachen in guter Gesundheit und glücklicher Wohlfahrt verrichte. – Den 5. December ist man uf das neue Rathhausz in die Cantzley eingezogen. Gott verleyhe Gnade.

Anno 1573. Den 28. September ist ein Rittertag allhier gehalten worden.

Anno 1574. Den 13. Mai wurden Herr Bischoff von Würtzburg und Herr Thomprobst uf dem Rathhausz allhier zu Gast gehalten. – A° eod. den 4. und 5. August wurde der neue Loch- oder Grundbaum eingeleet. – A° eod. den 1. December ist ein Ritter-Tag allhier gehalten worden. – A° eod. den 6. ejusd. ward ein Crais-Tag allhier gewesen.

Anno 1575. Den 2. September ist ein Stöer allhier gefangen worden in dem Main unter Obereuerheim von denen hiesigen Fischern, lebendig hieher gebracht, folgends abgeschlagen und Herrn Julio, Bischoffen von Würtzburg, so damals zu Aschach gewesen, verehret worden; hat gewogen 157 ½ Pfd., seine Länge 12 Stadtwerckschuh und 7/4 einer Ellen dick in der mittleren Ründe; welchen der Herr Bischoff von Würtzburg zu Aschach abmahlen und folgende Verse darzu verfertigen lassen: „Anno 1575. Ein Stöer, wie der ist hie figurt, Fing man im Main nächst bei Schweinfurt, Ist gewogen worden gleich zur Stund, Wiegt hundert sieben und fünfzig Pfund, Mit dem ward Bischoff Julius. Vom Rath verehrt zur Gedächtnus.“ – A° eod. den 28. October starb Johann Behringer, Häusinger genannt.

Anno 1576. Den 17. Juli sind M. Zacharias Moibanus und Adam Alberti von hier uf den Reichstag nach Regensburg abgereiszt. – A° eod. den 12. October ist Kayser Maximilianus II zu Regensburg uf dem Reichstag gestorben zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags, da [S. 425] man eben am Reichs-Abschied

¹ Der Abdruck erfolgte nach der Abschrift von G. A. Göbels Rathsprtokollauszügen.

gelesen und den publicirt hat. – Den 20. ejusdem sind die hiesige Gesanden zu Regensburg aufgebrochen. – Den 27. ejusd. ist M. Zacharias Moibanus wieder heim kommen. – A° eodem vom 17. bis 19. December ist der Herr Dechant von Würtzburg und Herr Hyronymus Haag allhier gewesen. Anno 1575². Den 1. May ist der Weinstock gar erfrohren, und uf den Herbst keine Kalter fast eingeweicht worden.

Anno 1580. Den 28. Juli sind Otto Webern, Rothgerber, 3 Söhne uf einmal getauft worden.

Anno 1585. Den 28. November starb Valtin Graf, Scabinus. (A° eod. den 8. December St. v. od. 28. November St. nov. starb gedachter Herr Graf.)

Anno 1586. Den 18. Februar ist der Spitalschreiber Johann Köhler nacher Prag geschickt worden, die Confirmation der neuen Reichsvogts Herrn Paul Rosa auszubringen. A° eod. den 15. Martz kommt der gemeldete Spitalschreiber wieder und bringt die Confirmation. – A° eod. ist Herr Dr. Malachias Ranninger, gemeiner Stadt lange Zeit gewesener Advoc. und Procurat. Camera., gestorben.

Anno 1589. Den 17., 18. und 19. Januar wurden neue Grundpfähle ober dem Mainloch eingeschlagen und die Grundwelle, auch Steine damit eingesencket.

[425] Anhangⁱ

Des Bischofs Johannes zu Würtzburg wider die Stadt Schweinfurt unternommene Achts-Erklärung Anno 1419.

(2. November)ⁱⁱ

Wir Johannes von Gottes Gnaden Bischof zu Würzburg und Herzog in Franken bekennen und thun kund allen Leuten mit diesem Briefe, dasz wir in die Echte gethan haben in dem Jahre, do man zehlt nach Christi Geburth Vierzehenhundert Jahr und darnach in dem Neunzehenden Jahre am nechsten Donnerstag allerheiligen Tag in dem Hofe zu den [426] Augustinern zu Würzburg die zu den Bettlern genannt in der neunten Uhre deszelben Tages die Burgermeistere, Raths, Schuldheisz und die Burger gemeinliche, arme und reiche, der Stadt zu Schweinfurt von Klage wegen Albrechts von Eglofstein, unsers Hofmeisters, die er von unsertwegen uf sie gethan hat, und haben denselben geechten genommen alle ihre Rechte, und setzen sie in alles Unrecht und nehmen sie von dem Friede und setzen sie in Unfriede allermänniglichs mit Kraft dis Briefs, also, dasz sie an keiner Statt Friede, noch Geleit haben sollem, und erlauben sie allgemeinlichen mit Kraft dis Briefs zu Kirchen und zu Straszen, und ihre eheliche Wirthin seind auch ertheilt worden zu wiszenthäftigen Bettlern und ihre Kindt zu ehäftigen Waysen, ihre Lehn den Lehenherrn, von den sie zu Lehn gehen, und ihre Leibe und ihr Fleisch den Thieren in den Walden, den Vögeln in den Lüften, den Fischen in den Wassern, und dasz dieselben geechten niemand schüze oder schirme, hausze, noch hofe, weder eszen noch zu trinken gebe, noch niemand keine Gemeinschaft mit ihnen habe oder hausze, keine andere Hülfe, noch Zulegen thun in keine Weise, und sie auch halten für verzehlte, verweiste, rechtlose, verurtheilte Leüthe, zu den alle Leüthe Recht haben sollen und mögen. Und darum so gebieten wir vestiglichen allen den unsern und unsers Stifts Dienern, Grafen, Herren, Rittern, Knechten, Amtleuten, Richtern, Städten, Dörfern, Bürgern, Geburen und Gemeinden, dasz sie dieselben geechten alle meiden und meiden heizen und alle, die ihren seind, aller Gemeinschaft, wie die geheizen seind oder Nahmen haben, alle die weile und dieselben geechten us der obgeschriben Echte nicht kommen seind, dem genannten Kläger von unser wegen

² Diese Jahrzahl zeigt das Manuscript, obwohl sie zwischen 1576 und 1580 steht. Sie ist auch richtig, da in Glocks Collectaneen zu 1575 angemerkt ist, dass der erfrorene Weinstock nach Pfingsten wieder ausschlug, ohne Trauben zu bringen.

zu Leibe und zu Gute getreulichen und erstlichen geholfen sein, als oft das an sie gefordert wirdt. Und wer die weren, die das nit enteten und den obgenannten von Schweinfurt einigerlei Hülfe oder Zulegunge theten oder schicken gethan, als hievor geschrieben steht, so ist darum von den Rittern mit Recht erkannt worden, dasz dieselben, wer die waren, sie wären geistlich oder weltlich, in denselben Pöenen und Echten sein sollen, darein auch die von Schweinfurt vormals mit Urtheil und nu mit Recht kommen sein. Auch ist mir Urtheil der Ritter mehre ertheilt worden, ob jemand diese Gebote oder Urtheil überführe, dasz Wir oder die Unseren dieselben dorum ohn Gericht und ohn Recht und unbetagter Dinge strafen mögen, wir wollten sie dann von besondern Gnaden und Gunst wegen dorum betagen. Und des zu Urkunde so geben wir mit Urtheil der Ritter diesen unsern Echt-Briefe versiegelt mit unsers Landgerichts des Herzogthumbs zu Franken anhangendem Insiegel, der geben ist in dem Jahre und am Tage als obgeschrieben stehet.

Schreiben der Stadt Schweinfurt an ihre Bundesverwandten während des Bauern-Krieges Anno 1525. (30. Mai.)

Den Ehrsamem und achtbaren Hauptleüthen, Schuldheiszen und verordneten Räten der Versammlung Bildhauszen, jzund zu Mellerstatt im Läger, unsern freundlichen lieben Herrn Freund und Brüdern in Christo.

Unsern freundlichen Grus und willige Dienst zuvor, Ehrsame liebe Herren, Freund und Brüder in Christo! Wir haben euer Schreiben, so ihr uns bei unsern dis Briefs gethan gehabt, nach der Länge vernommen. Nun haben uns hievor Hauptleuth, Schuldheisz und verordnete Räte des Lagers zu Würzburg ernstlichen befohlen, euch, ihnen und uns allent [427] halben zugut ein emsig und fleiszig Aufsehen und Ufmerken uf unser Mühlen zu haben, domit nicht Feuers und anders halb Schaden dazu geschehe, und, uns derhalben unser zu verschonen, zugesagt. So zweifelt uns auch gar nit, ihr habt vernommen, wie uf nechst kommenden Donnerstag ein gemeiner Land-Tagⁱⁱⁱⁱ der ganzen Landschaft zugut hieher gehen Schweinfurt gelegt und darzu eine merkliche Anzahl von Städten und Dörfern und auch etliche Fürsten beschrieben, und ungezweifelt nit wenig Volks hie erscheinen wird, dann es von groszen Nöthen und nit wenig daran gelegen ist, darzu wir dann, wie wir nit zweifeln, ihr aus hohen Verstand bewegt, unsers Volks als zur Wache, Thorhüten und anderer gemeinen Stadt Nothdurft, nach dem die Stadt weitläufig und nit so eine grosze Mannschaft hie ist, bedörftig sein werden, in der Mühle und sonst allenthalben und sonderlich, ob irgend Feüer, das der Allmächtig verhüte, sich begeben wollt, emsig und fleiszig Aufsehn zu haben; so müszen wir jzo abermahls ein mannhaft Volks ins Lager gen Würzburg schicken; so haben wir auch, wie ihr wist, unsere Wägen und Geschosz in eüerm Läger, - haben demnach von Stund an ein eilende Botschaft ins Läger gen Würzburg gefertigt, ihnen solches euer Schreiben und darbey unser Anliegen angezeigt, ganz freundlich bittend, ihr wollt domit die Stadt an Mannschaft nit so gar entblöszt werde, uns, euch und andern zugut darin gutwillig beherzigen und uns derhalb nit verdenken. Das sind wir in ziemlichen und thunlichen Sachen zu verdienen willig. Geben eilend am Dienstag nach Exaudi 1525. Burgermeister, Rathe und Verordnete von der Gemeind zu Schweinfurt.

ⁱ Wie schon S. 28 bemerkt, folgen auf Albertis Notizen vor G. A. Göbels Rathsprotokollauszügen noch einige historische Daten und zwar a) aus der alten Chronik die dort unterm 19. Juni und 14. November 1570 stehenden Notizen über den Rathhausbau; b) die Bemerkung, dass ao. 1593 die Stadt den Reichelshof um 1800 fl. hätte erkaufen können; c) die Notiz, dass die Waldungen Stöckach und Merbach 1437 mit dem Deutschhaus erkaufte wurden; d) eine Urkunde Bischofs Johans zu Würzburg von 1419; e) eine Urkunde des Stadtrathes während des Bauerkriegs 1525; f) die Notiz der alten Chronik zum Jahre 1554, wornach der Kirchthurm (Göbel schreibt: die Kirche und der Thurm) zu St. Johannis 1237 gebaut wurde; g) Karls IV. Privileg der Amtmannswahl von 1362; h) und i) Auszüge aus Fries Würzburger Chronik; k) Auszug aus dem Salbuch der Deutschordenscommende Münnerstadt von 1607, worin einige Zinsgefälle verzeichnet sind. Die unter lit. D und e aufgeführten Urkunden werden hier anhangsweise abgedruckt.

ⁱⁱ Vergl. hiezu S. 204 Z. 24 von unten.

ⁱⁱⁱ Vgl. oben S. 13, wo Z. 21 von unten der 1. Juni statt 31. Mai 1525 zu setzen ist.